

KONFIGURATIONSMANAGEMENT KONFIGURATIONSMÖGLICHKEITEN

87298374 0987298374982739
8470 2 **Q-DBM** 7 1545 82138 12
7198723987 987239 98729872
PROCELLA 234 154 13 544 565
9872 2719827 7 27198723987
45 8912 687723 **VIDARA** 27198
21245 666 1214432 329 **Q-QIS**
928 234 345 344 4718723987
0187309 445 455 4877298374
M-QIS DASHBOARD 772728498
81 4981 **DESTRA** 918 2589 23
59 **QS-STAT** 49814981 45598
M-QIS ENGINE 49983 259 1547
7487 29837409872 98374982
73984702 **SOLARA.MP** 987349
9283 120 38 485 0 2 38 49081



CONTENTS

1	Konfigurationsmanagement	3
1.1	Allgemeines	3
1.2	Aufrufen des Konfigurationsmanagements	4
1.3	Benötigte Q-DAS Benutzerrechte	4
1.4	Allgemeine Vererbungslehre von Einstellungen/Konfigurationen	4
1.5	Speicherplätze	5
1.5.1	Speichern von graphische Einstellungen/Anpassungen/globalen Optionen	5
1.5.2	Speichern von Einstellungen in der QSSTAT2000.INI	5
1.5.3	Einträge in der Registry	6
1.5.4	Unterschiede beim Speichern in die *.INI bzw. Konfigurationsdatenbank	7
1.5.4.1	Buttonleiste wird in den Pfaden angegeben	7
1.5.4.2	Buttonleiste im Assistenten eingebunden	8
1.5.4.3	Buttonleiste wird komplett in der Konfigurationsdatenbank gespeichert	9
1.6	Anwendungsbeispiele für die Konfiguration	9
1.6.1	Individuelle Anpassungen der Grafik „Werteverlauf“	10
1.6.2	Aktivieren einer Option im Dialog „Allgemeine Einstellung“	11
1.6.3	Anpassung der Übersicht/Eingabemaske 10 in procella	13
1.7	Option „Werkseinstellung“	15
1.7.1	Vorgehensweise	15
1.8	Option „weitere Zuordnung treffen“	16
1.9	Schnellkonfiguration	17
1.9.1	Beispiel für die Schnellkonfiguration	17

1 KONFIGURATIONSMANAGEMENT

1.1 Allgemeines

Das Konfigurationsmanagement bietet der verantwortlichen Person die Möglichkeit, Einstellungen und Konfigurationen für Benutzergruppen und einzelne Benutzer vorzunehmen. Dieses Werkzeug ist besonders dann geeignet, wenn mehrere Benutzergruppen mit verschiedenen Anforderungen existieren.

Die hier vorgenommenen Einstellungen werden standardmäßig in der zentralen Konfigurationsdatenbank (standardmäßig: QDASCONFIG.MDB) gespeichert. Das Konfigurationsmanagement eignet sich besonders bei Server-Client-Installationen mit einer zentral genutzten Konfigurationsdatenbank. Hierbei sollte jedoch unbedingt darauf geachtet werden, dass jeder Benutzer die zentrale Konfigurationsdatenbank nutzt. Falls dies nicht der Fall ist, hat die über das Konfigurationsmanagement vorgenommene Einstellung keinerlei Auswirkung. Das Konfigurationsmanagement steht in den folgenden Produkten zur Verfügung:

Standardsoftware:

- solara.MP
- procella
- qs-STAT
- vidara



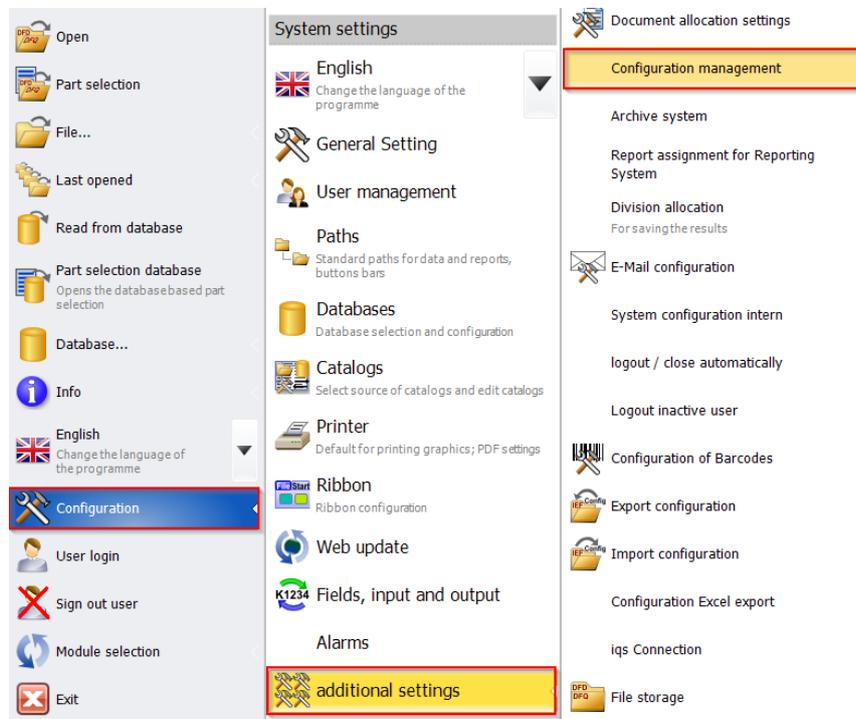
Das Konfigurationsmanagement steht im Produkt „destra“ nicht zur Verfügung!

CAMERA-Produkte:

- O-QIS
- M-QIS
- Q-DAS Erstmusterprüfbericht
- Formulardesigner

1.2 Aufrufen des Konfigurationsmanagements

Das Konfigurationsmanagement wird wie folgt aufgerufen:



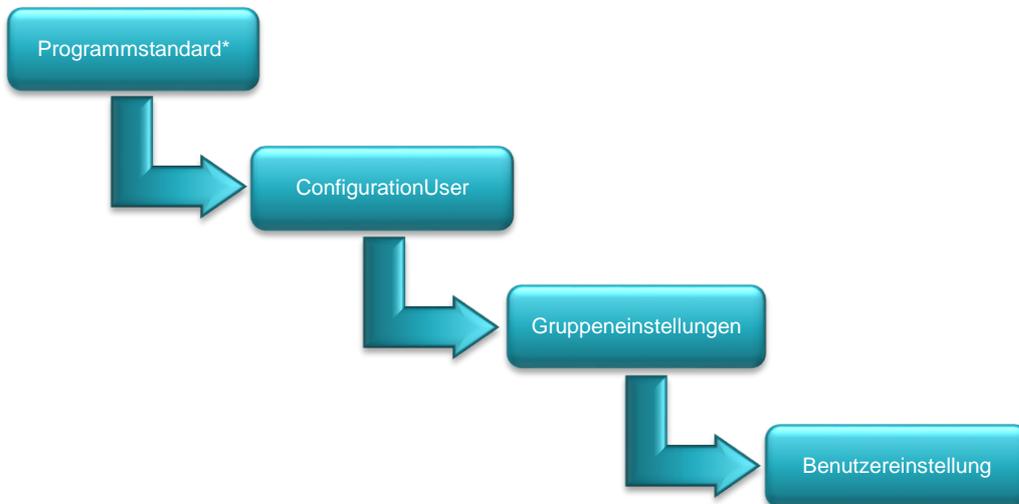
1.3 Benötigte Q-DAS Benutzerrechte

Um Einstellungen/ Grafikkonfigurationen über das Konfigurationsmanagement durchzuführen, benötigen Sie das Recht der Systemkonfiguration System configuration in der Benutzerverwaltung.

1.4 Allgemeine Vererbungslehre von Einstellungen/Konfigurationen

Generell gilt die folgende Vererbungslehre für die Einstellungen/Konfigurationen in den Q-DAS Produkten:

- Einstellungen die vom „ConfigurationUser“ (in älteren Versionen Konfigurations-User) vorgenommen werden, gelten standardmäßig für alle angelegten Benutzergruppen bzw. Benutzer.
- Hat die Benutzergruppe jedoch individuelle Einstellungen, so gelten diese Einstellungen automatisch für alle Benutzer, die der Benutzergruppe angehören. Die Einstellungen vom „ConfigurationUser“ (in älteren Versionen Konfigurations-User) werden nun nicht mehr standardmäßig herangezogen.
- Hat ein Benutzer individuelle Einstellungen/Konfigurationen getätigt, so gelten diese für den jeweiligen Benutzer. Die Vorgaben vom „ConfigurationUser“ (in älteren Versionen Konfigurations-User) bzw. die Einstellungen auf Gruppenebene greifen nun nicht mehr.



Bitte beachten Sie, dass die oben aufgezeigte Vererbungslehre pro Grafik gilt. Dies kann bedeuten, dass der einzelne Benutzer Grafiken hat, die sich an der Vorgabe des ConfigurationUser (in älteren Versionen Konfigurations-User) orientieren.

Andere Grafiken können wiederum von der Vorgabe des ConfigurationUser (in älteren Versionen Konfigurations-User) abweichen, da hierfür seitens des einzelnen Benutzers individuelle Einstellungen vorgenommen wurden.

1.5 Speicherplätze

Über das Konfigurationsmanagement können „nur“ grafische Einstellungen/Anpassungen und globale Optionen für die verschiedenen Benutzergruppen/Benutzer (wie in Kapitel 1.5.1 beschrieben) vorgenommen werden. Die in Kapitel 1.5.2 und Kapitel 1.5.3 aufgeführten Optionen stehen über das Konfigurationsmanagement nicht zur Verfügung. Grund hierfür sind die verschiedene Speicherplätze.

1.5.1 Speichern von graphische Einstellungen/Anpassungen/globalen Optionen

Grafikeinstellungen bzw. spezielle Anpassungen der Grafiken (z.B. die Anzeige der Netzlinien/Darstellung vom Werteverlauf in schwarz/weiß) werden benutzer- bzw. benutzergruppenspezifisch in der Konfigurationsdatenbank (standardmäßig QDASCONFIG.MDB) gespeichert. Globale Option wie z.B. die Optionen im Dialog „Konfiguration Datenerfassung – Standard“ werden ebenfalls benutzer- bzw. benutzergruppenspezifisch in der Konfigurationsdatenbank gespeichert.

1.5.2 Speichern von Einstellungen in der QSSTAT2000.INI

In der QSSTAT2000.INI des jeweiligen Produktes werden die Dateipfade eingetragen, die in der Anwendung als Standardverzeichnis für bspw. die PDF-Ausgabe hinterlegt sind. Generell gilt: Einstellungen die eine Dateipfadangabe enthalten (Standardverzeichnisse / Skriptangaben / Sicherungsverzeichnisse) werden in die QSSTAT2000.INI des jeweiligen Produktes geschrieben.



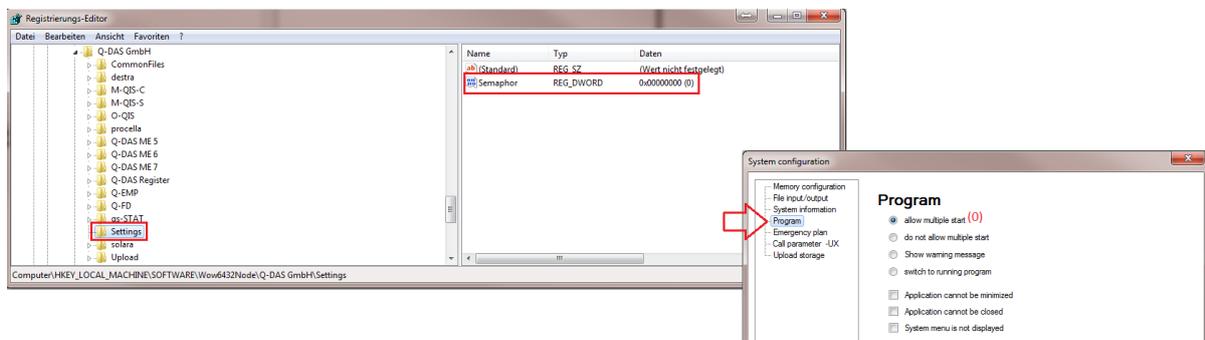
Je nach Installationsart kann es sein, dass jeder Benutzer seine eigene QSSTAT2000.INI hat und die entsprechenden Pfadangaben dort hinterlegt werden.



Die in Kapitel 1.5.2 aufgezeigten Optionen können über das Konfigurationsmanagement nicht verteilt werden.

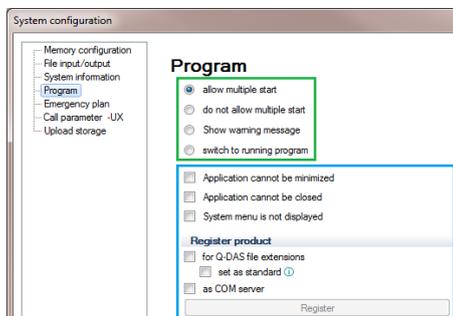
1.5.3 Einträge in der Registry

Programmeinstellungen wie bspw. die Programmstart-Optionen (Systemkonfiguration unter erweiterte Einstellungen) werden in die Registry des entsprechenden Computers geschrieben. Damit die entsprechenden Einträge in die Registry geschrieben werden können, muss die Anwendung als Administrator gestartet werden.



Zudem ist hierbei darauf zu achten, dass die Registry-Einträge der gesetzten Option an verschiedenen Positionen gespeichert/gesetzt werden.

- Einträge werden in der Registry des entsprechenden Computers gesetzt. Dieser Eintrag gilt generell für alle im System angemeldeten Benutzer.
- Diese Einträge werden in die Registry jedes einzelnen im System angemeldeten Benutzers geschrieben.



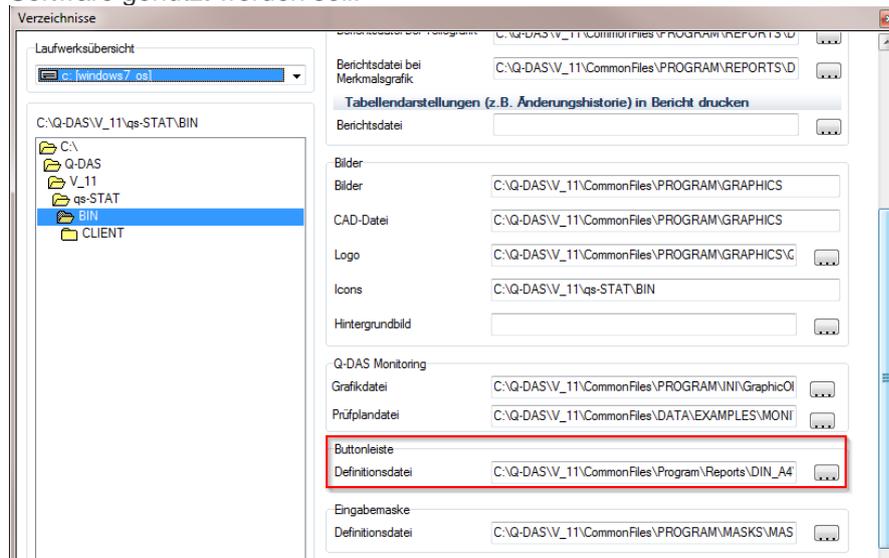
Die in Kapitel 1.5.3 aufgezeigten Optionen können über das Konfigurationsmanagement nicht verteilt werden.

1.5.4 Unterschiede beim Speichern in die *.INI bzw. Konfigurationsdatenbank

In dem folgenden Beispiel anhand einer anzuzeigenden Buttonleiste wird deutlich, wie komplex die verschiedenen Speichermöglichkeiten sind.

1.5.4.1 Buttonleiste wird in den Pfaden angegeben

Unter Datei|Konfigurationen|Pfade haben Sie die Möglichkeit, eine Buttonleiste zu hinterlegen, die in der Software genutzt werden soll.



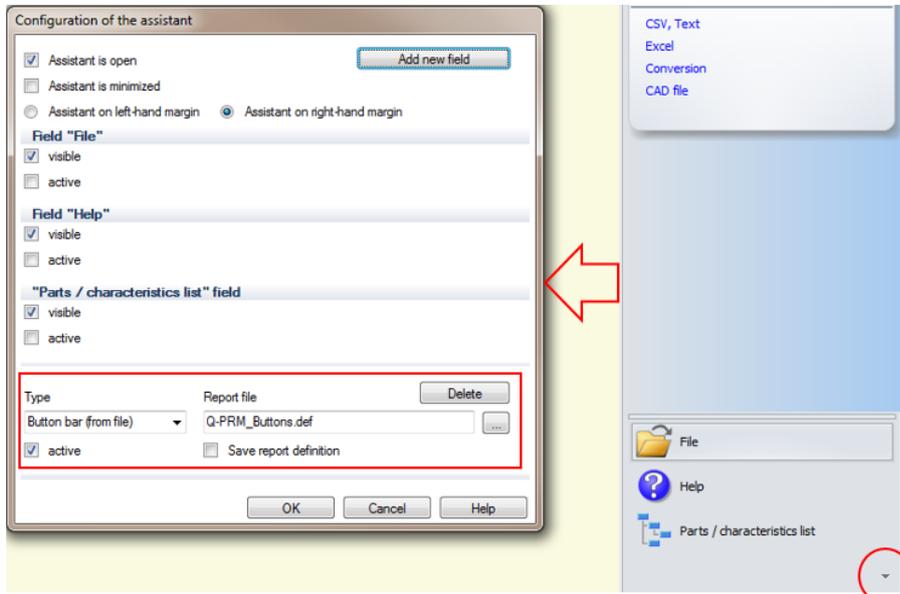
Die in qs-stat / Prozessanalyse hinterlegte Buttonleiste wird in der jeweiligen QSSTAT2000.INI hinterlegt.

```
ButtonPanelDefFile_PC=C:\Q-DAS\V_11\CommonFiles\Program\Reports\DIN_A4\PC\Steps_PC_Vorlage.DEF
```

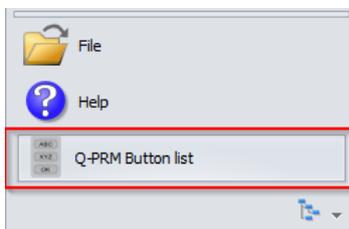
Nutzen nun alle Benutzer dieselbe QSSTAT2000.INI, so wird die Buttonleiste an allen Arbeitsplätzen entsprechenden angezeigt und zur Verfügung gestellt. Wird an einem anderen Arbeitsplatz jedoch nicht die gleiche QSSTAT2000.INI genutzt, so fehlt der entsprechende Eintrag und die Buttonleiste steht nicht zur Verfügung.

1.5.4.2 Buttonleiste im Assistenten eingebunden

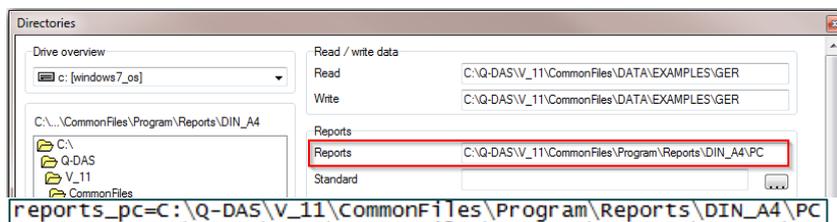
Wird die Buttonleiste in den Assistenten eingebunden, so werden die entsprechenden Informationen in die lokale QSSTAT2000.INI und in die Konfigurationsdatenbank gespeichert.



Ansicht im Assistenten:



- In der lokalen QSSTAT2000.INI wird der Pfad zum „Reports“ Ordner gespeichert, wo sich die oben eingebundene *.def Datei befindet.

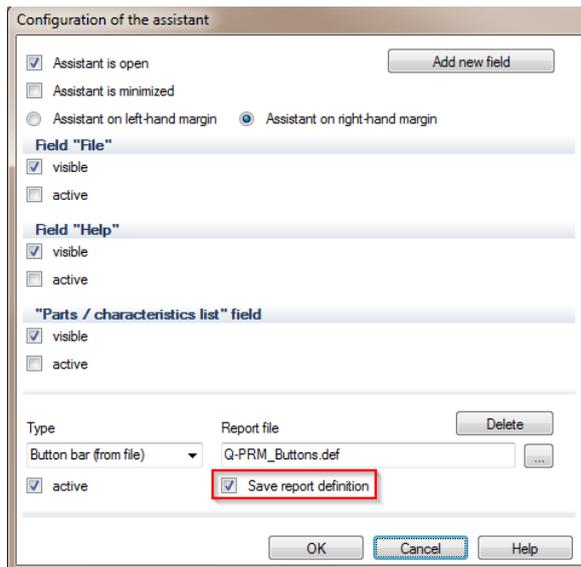


- In der Konfigurationsdatenbank wird hinterlegt, dass die Buttonleiste aktiviert wurde.

Bei der Nutzung von verschiedenen QSSTAT2000.INI Dateien kann es nun vorkommen, dass der entsprechende Pfad zum „Reports“ Ordner nicht überall übereinstimmt. Dementsprechend kann die obige Buttonleiste nicht angezeigt werden, da die entsprechende *.def Datei nicht gefunden wird.

1.5.4.3 Buttonleiste wird komplett in der Konfigurationsdatenbank gespeichert

Nutzen Sie beim Einbinden der Buttonleiste in den Assistenten die Option „Berichtsdefinition speichern“, so wird beim entsprechenden Benutzer eine komplette Kopie der hinterlegten Berichtsdatei in der Konfigurationsdatenbank angelegt. Dies hat den Vorteil, dass man unabhängig vom Ablageort der Berichtsdatei mit der Buttonleiste im Assistenten arbeiten kann. Der Ablageort der *.def Datei spielt nun keine Rolle mehr.



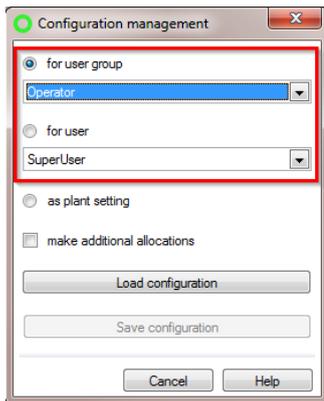
1.6 Anwendungsbeispiele für die Konfiguration

Im folgenden Anwendungsbeispiel werden Einstellungen/Konfigurationen über das Konfigurationsmanagement an die Benutzergruppe „Operator“ verteilt.

1. Individuelle Anpassungen der Grafik Werteverlauf, die über den Tab „Grafiken“ aufrufbar ist
2. Aktivieren einer Option im Dialog „Allgemeine Einstellungen“
3. Anpassung der Übersicht/Eingabemaske #10 in procella

1.6.1 Individuelle Anpassungen der Grafik „Werteverlauf“

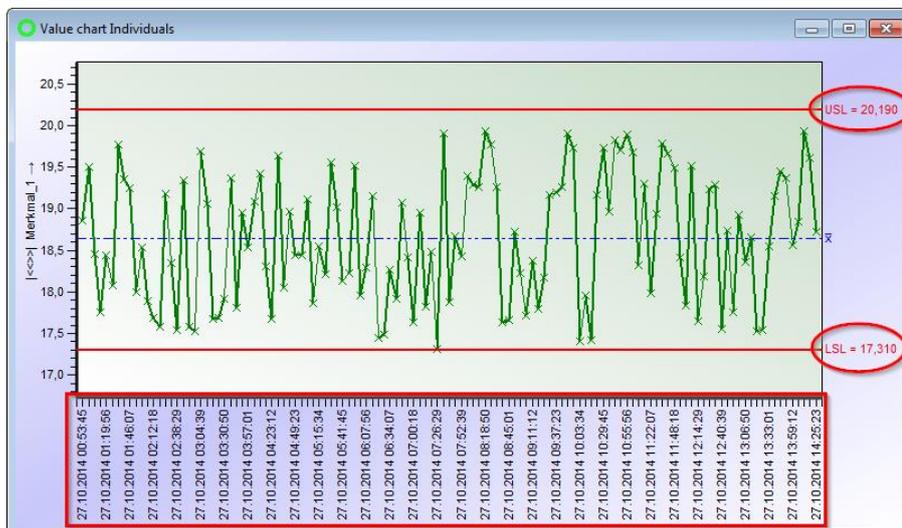
- Rufen Sie das Konfigurationsmanagement via Datei|Konfigurationen|Erweiterte Einstellungen|Konfigurationsmanagement auf (s. Kapitel 1.1.2)
- Legen Sie nun fest, für wen die Anpassung gelten soll. Anschließend klicken Sie auf „Konfigurationen laden“.



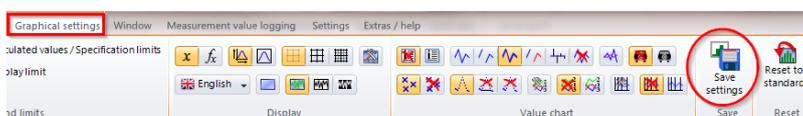
- Sobald der Konfigurationsmodus aktiv ist, erscheint folgender Dialog in der Statuszeile.

ConfigurationUser =>> Operator

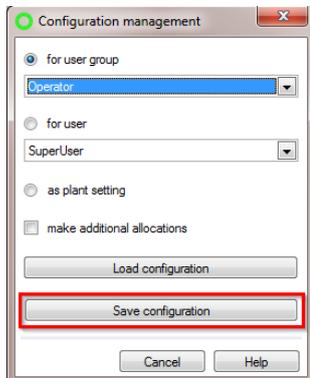
- Öffnen Sie nun die entsprechende Grafik und nehmen Sie die Änderungen an der Grafik vor (vorgenommene Änderungen > s. Markierungen).



- Speichern Sie die vorgenommenen Änderungen via „Einstellungen speichern“.



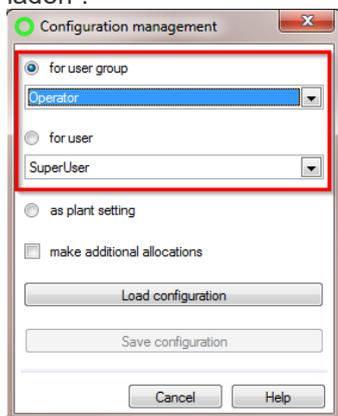
- Öffnen Sie nun erneut den Dialog „Konfigurationsmanagement“ und speichern Sie die Konfiguration.



Es wird empfohlen, nur das zu speichern, was vorher über das Konfigurationsmanagement geladen wurde.

1.6.2 Aktivieren einer Option im Dialog „Allgemeine Einstellung“

- Rufen Sie das Konfigurationsmanagement via Datei|Konfigurationen|Erweiterte Einstellungen|Konfigurationsmanagement auf (s. Kapitel 1.2).
- Legen Sie nun fest, für wen die Anpassung gelten soll. Anschließend klicken Sie auf „Konfigurationen laden“.



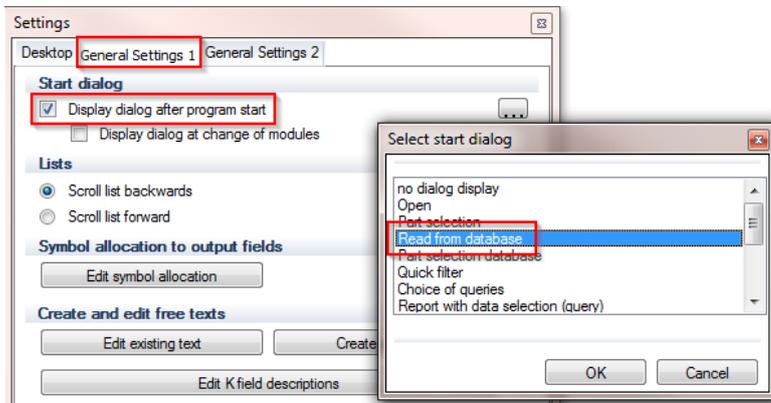
- Sobald der Konfigurationsmodus aktiv ist, erscheint folgender Dialog in der Statuszeile.

ConfigurationUser ==> Operator

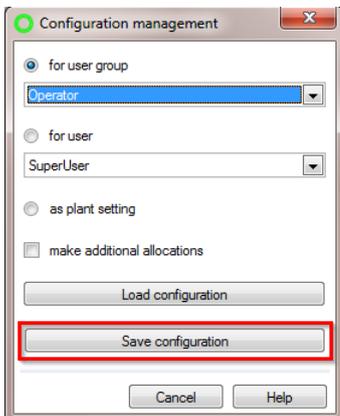
- Öffnen Sie den Dialog „Allgemeine Einstellungen“.



- Folgende Option wird gesetzt:



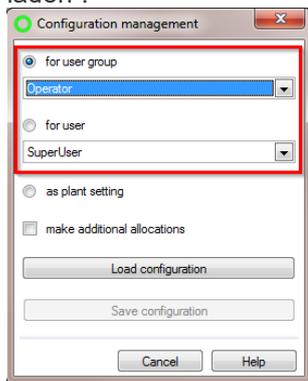
- Öffnen Sie nun erneut den Dialog „Konfigurationsmanagement“ und speichern Sie die Konfiguration.



- Die oben gesetzte Option bewirkt, dass dem einzelnen Benutzer bzw. den einzelnen Benutzern einer Benutzergruppe beim Programmstart automatisch der Dialog „Lesen aus der Datenbank“ angezeigt wird.

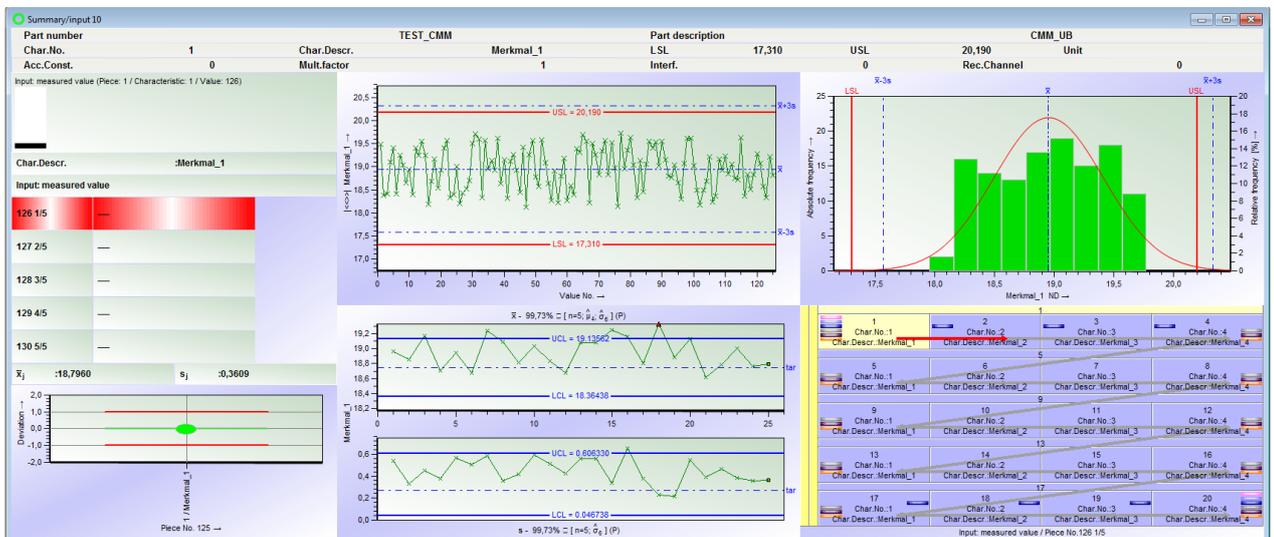
1.6.3 Anpassung der Übersicht/Eingabemaske 10 in procella

- Rufen Sie das Konfigurationsmanagement via Datei|Konfigurationen|Erweiterte Einstellungen|Konfigurationsmanagement auf (s. Kapitel 1.2).
- Legen Sie nun fest, für wen die Anpassung gelten soll. Anschließend klicken Sie auf „Konfigurationen laden“.



- Öffnen Sie die Übersicht/Eingabe Maske 10 und nehmen Sie die entsprechenden Änderungen vor.

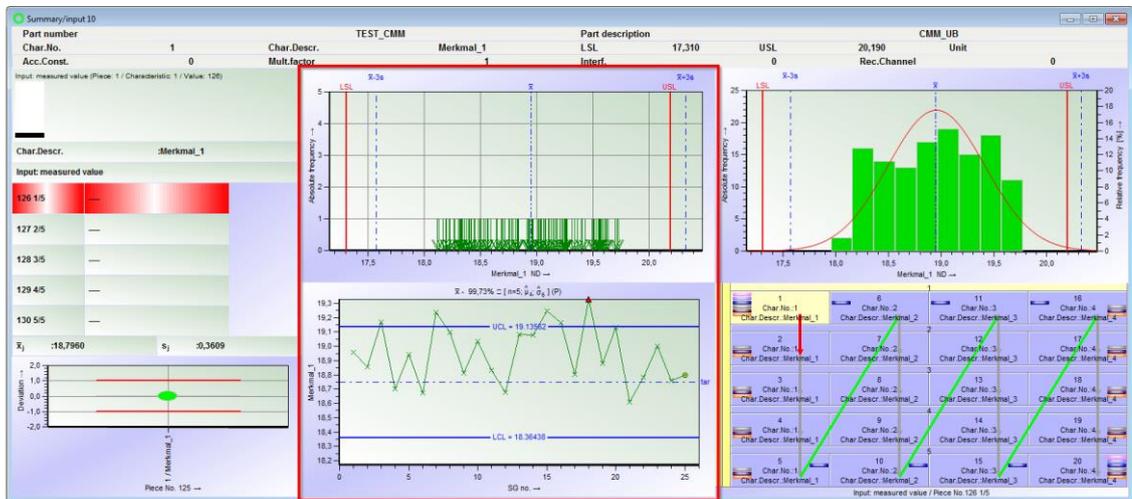
Ansicht vor der Änderung:



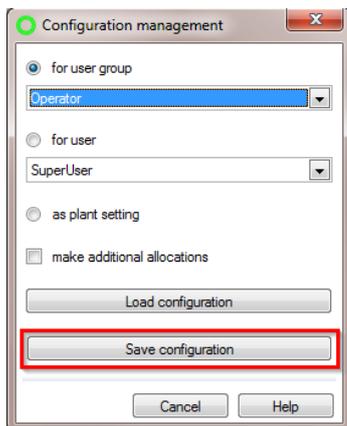
Es wurde individuell geändert:

- Werteverlauf wurde durch den Wertestrahl ersetzt.
- Streuungskarte in der QRK wurde entfernt.

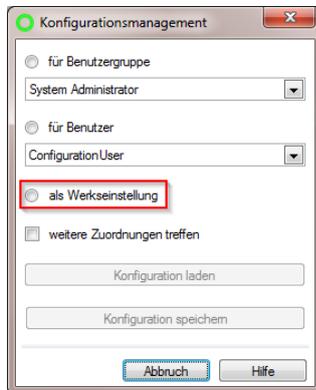
Geänderte Ansicht:



- Öffnen Sie nun erneut den Dialog „Konfigurationsmanagement“. Speichern Sie die Konfiguration ab, indem Sie „Save configuration“ klicken.



1.7 Option „Werkseinstellung“



Über die Option „als Werkseinstellung“ können Sie Einstellungen/Änderungen für alle Benutzer vorgeben, die noch keine benutzer- bzw. benutzergruppenspezifischen Einstellungen haben.

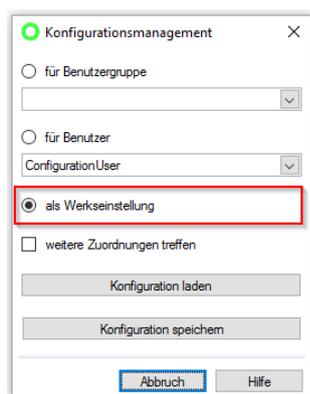
Der Vorteil dieser Option ist, dass generell alle Benutzer ohne individuelle Einstellung(en) die entsprechenden Einstellungen/Änderungen automatisch erhalten. Es muss vorher keine bestimmte Benutzergruppe oder kein bestimmter Benutzer ausgewählt werden.

Nichts desto trotz gilt auch hier die allgemeine Vererbungslehre (s. Kapitel 1.1.4).

Fazit: Über die obige Option nehmen Sie generelle Einstellungen über den ConfigurationUser (in älteren Versionen Konfigurations-User) vor, obwohl Sie nicht aktiv als dieser spezielle Benutzer am System angemeldet sind.

1.7.1 Vorgehensweise

Die Vorgehensweise für die Konfiguration als Werkeinstellung ist dieselbe wie in Kapitel 1.6 bereits beschrieben. Der einzige nennenswerte Unterschied ist hierbei, dass zum Speichern der durchgeführten Änderungen/Einstellungen automatisch immer der ConfigurationUser (in älteren Versionen Konfigurations-User) als Benutzer genutzt wird, bevor man die Konfiguration über den entsprechenden Button speichert.



1.8 Option „weitere Zuordnung treffen“

Anhand dieser Option ist es Ihnen möglich, die innerhalb des aktuellen Zyklus über das Konfigurationsmanagement vorgenommenen Einstellungen/Konfigurationen an weitere Benutzer bzw. Benutzergruppen zu verteilen. Zu beachten ist jedoch, dass hierdurch nur Systemeinstellungen wie z.B. Einstellungen auf Datensatz-Standard Ebene weiterverteilt werden können.

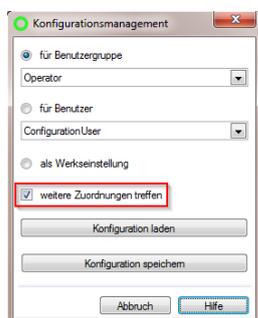


Das Weiterverteilen von vorgenommenen Grafikeinstellungen ist hierdurch nicht möglich. Bereits getätigte Einstellungen werden hierdurch ebenfalls nicht übernommen/weitergegeben (keine 1:1 Kopie von Gruppen- bzw. Benutzereinstellungen).

Die Vorgehensweise für das Konfigurationsmanagement ist identisch mit der Vorgehensweise, wie bereits in Kapitel 1.1.6 beschrieben.

- Nachdem Sie das Konfigurationsmanagement aufgerufen haben, legen Sie fest, für wen die Konfiguration erfolgen soll.
- Nehmen Sie nun die entsprechenden Systemeinstellungen vor und rufen Sie erneut das Konfigurationsmanagement auf.

Setzen Sie nun die Option „weitere Zuordnung treffen“. Klicken Sie auf „Konfiguration speichern“, um die Konfiguration abschließend zu speichern.



Der Haken bei „weitere Zuordnung treffen“ muss unbedingt gesetzt sein, damit die Einstellung(en) über das Konfigurationsmanagement weiterverteilt werden können

Wählen Sie nun aus, wem die vorher vorgenommene Konfiguration zugeteilt werden soll und klicken Sie abschließend auf „Konfiguration speichern“.

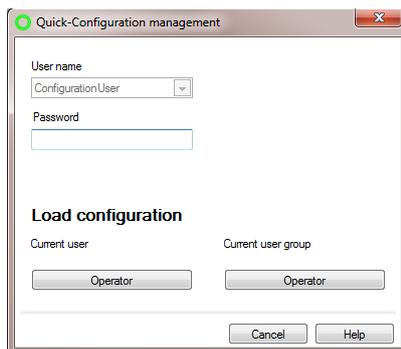


Ist der Haken bei „weitere Zuordnung treffen“ vor dem abschließenden Speichern der Konfiguration nicht vorhanden, so wird der Dialog „Konfigurationsmanagement“ automatisch geschlossen und alle vorher durchgeführten Änderungen sind nun nicht mehr hierüber verteilbar.

1.9 Schnellkonfiguration

Über die Tastenkombination „Strg+Alt+K“ rufen Sie das „Quick-Konfigurationsmanagement“ auf. Unter „Current user“ wird immer der aktuell angemeldete Benutzer angezeigt. Unter „Current user group“ ist die Benutzergruppe angezeigt, zu der der entsprechende Benutzer angehört.

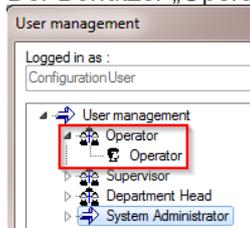
Über das Quick-Konfigurationsmanagement ist es möglich, direkt als ConfigurationUser (in älteren Versionen Konfigurations-User) für den aktuell geladenen Benutzer bzw. die jeweilige Benutzergruppe Einstellungen vorzunehmen. Es gelten dieselben Speicherbedingungen wie in Kapitel 1.5 beschrieben.



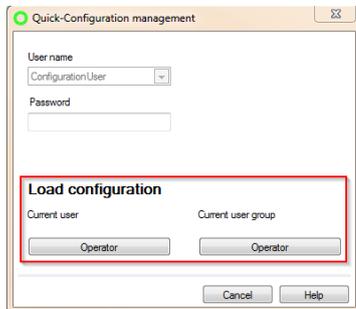
Wenn Sie als ConfigurationUser (in älteren Versionen Konfigurations-User) angemeldet sind, funktioniert diese Tastenkombination nicht

1.9.1 Beispiel für die Schnellkonfiguration

- Der Benutzer „Operator“ (gehört zur Benutzergruppe „Operator“) ist aktiv angemeldet.



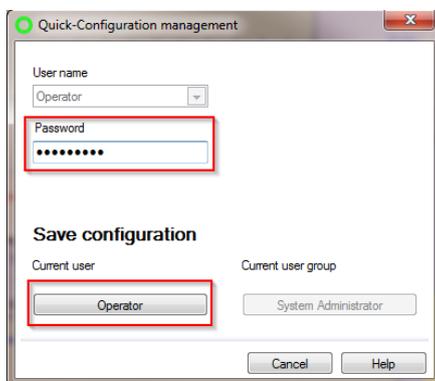
- Nach dem Aufruf des Dialogs „Quick-Konfigurationsmanagement“ über die Tastenkombination erfolgt die Abfrage, ob die Einstellungen für den einzelnen Benutzer oder die Benutzergruppe vornehmen werden sollen. / Vor der Auswahl tragen Sie bitte das Passwort des ConfigurationUser (in älteren Versionen Konfigurations-User) in das entsprechende Feld ein.



- In der Statuszeile wird angezeigt, für wen die Konfiguration vorgenommen wird.

ConfigurationUser =>> Operator

- Nehmen Sie nun die gewünschten Einstellungen/Konfigurationen vor.
- Rufen Sie nun erneut das „Quick-Konfigurationsmanagement“ auf.
- Tragen Sie das Passwort des ConfigurationUser (in älteren Versionen Konfigurations-User) ein und speichern Sie die Änderung via Klick auf den entsprechenden Benutzernamen (oder die entsprechende Benutzergruppe).



- Abschließend erfolgt die Abfrage, ob Sie die vorgenommenen Änderungen speichern möchten.